

Anlage 3

Infoblatt zur Betriebsinventur mit temporären Stichproben



Kurzinformation für den Waldbesitzer

Seit 1997 kommt die **temporäre Betriebsinventur** als Alternativverfahren zur permanenten Betriebsinventur insb. in Kommunalwäldern zur Anwendung. Die Datenaufnahmen im Wald erfolgen im einjährigen Vorlauf zur Forsteinrichtungserneuerung.

1. Verfahren

Die temporäre Betriebsinventur (tBI), im Standardverfahren konzentrische Probekreise, baut auf einem systematischen Netz im Abstand von i. d. R. 100m x 200m (= 1 Stichprobenpunkt je 2 ha) auf. Die Mittelpunkte werden nur temporär für Kontrollzwecke mit einem Holzpflock markiert. Am Stichprobenpunkt (STP) werden mit einer elektronischen Kluppe stichprobenbezogene Daten (z. B. Waldentwicklungstyp) und einzelbaumbezogene Daten (z. B. Baumart, Durchmesser, Höhe, Alter) im 1-Personen-Verfahren erhoben.

Neben bestandes- und ertragskundlichen Daten werden auch Schadmerkmale (z. B. Verbisschäden an der Verjüngung, Rücke- / Fäll- und ggf. Schälsschäden) sowie ökologische Indikatoren (Bodenvegetationstyp, Habitatbäume, Totholz) aufgenommen.

Die Datenaufnahme erfolgt durch speziell geschulte Auftragnehmer.

Die Dienstleistung wird im Rahmen eines offenen EU-Verfahrens (Vergabemarktplatz Baden-Württemberg, Vergabestelle Forstdirektion Freiburg, Ref. 85) ausgeschrieben.

2. Voraussetzungen

Der Forstbetrieb sollte eine Größe von mindestens 500 ha Betriebsfläche haben.

3. Inventurkosten:

Bei der Inventur ist die Mithilfe in Form von Waldarbeiterstunden wie bei der herkömmlichen Holzvorratsaufnahme nicht möglich. Das Land bietet den körperschaftlichen- und betreuten Privatwaldbesitzern deshalb an, die Unternehmerkosten zu 2/3 zu übernehmen (gem. VwV-FED 2020, Zif. 2.4).

Für den Waldbesitzer verbleibt ein Kostenbeitrag von 1/3 der Unternehmerleistung.

Die Sachbearbeitung, die Kartenproduktion, die Kontrolle der BI-Unternehmer vor Ort sowie die Auswertung der BI-Daten wird durch die Landesforstverwaltung (LFV) übernommen.

3.1 Sachkosten (Dienstleistung):

Für temporäre Inventuren liegt das Preisniveau pro Stichprobenpunkt (netto):

- 2024: zwischen 25,- und 38,- €/STP (Mittelwert: 31,- €/STP, netto)
- **2025: Kalkulationspreis 35,00,- € / STP** (davon 1/3 Kostenanteil Waldbesitzer)

3.2 Materialkosten:

Die Kosten für die Holzpflocke (ab ca. 0,50 €/Stück) können von der LFV nicht übernommen werden. Somit ist die Beschaffung bzw. Bereitstellung in Eigenleistung durch den Waldbesitzer notwendig.

Sobald im Zuge des Vergabeverfahrens feststeht, dass der Auftrag vergeben und die BI durchgeführt werden kann, wird die Untere Forstbehörde in einem separaten Anschreiben, voraussichtlich spätestens im Februar nächsten Jahres, um die Bereitstellung der Holzpflocke gebeten.

Die Beschaffung (Material Nadelholz, Maße: ca. 45 x 3 x 2 cm, Kopf rot) ist möglich über Werkstätten für Menschen mit Behinderung z. B.:

- Bruderhaus - Diakonie, Bad Urach
Kontakt: Herr Lang (Schreinerei)
Tel.: 07125 - 301 - 127
heinz.lang@bruderhausdiakonie.de
- Johannes - Diakonie, Mosbach
<https://www.johannes-diakonie.de/arbeit-beschaeftigung/unsere-produkte-und-dienstleistungen/unsere-produkte.html>
- Lausitzer Werkstätten gemeinnützige GmbH
<https://www.lausitzer-werkstaetten.de/shop/holzarbeiten/vermessungsartikel/kategorie.html>

oder über den Vermessungshandel z. B.:

- Fa. Attenberger GmbH
https://www.attenberger.de/MAIN/public/index.php?linkid=32&tid=3&cmsid=-1&cmsid2=-1&nid=46&mhid1=32&mhid2=1&shop_id=1&kit=32
- Fa. Goecke GmbH
<https://goecke.de/Produkte/Vermarktungsmaterial/Holzpfloেকে-und-Transporttaschen/Hartholz-Vermessungspfloেকে.html?XTCsid=06f1c14142c830719f4c562310591e74>

4. Vorteile

Gegenüber der herkömmlichen Waldzustandserfassung ergeben sich durch die tBI folgende Vorteile:

- Alle Betriebsflächen von der Kultur bis zum Altholz werden objektiv erfasst.
- Es werden wichtige Betriebsinformationen in einem großen Umfang bei gleichzeitig hoher Genauigkeit erfasst. Dazu gehören Informationen über Holzvorratsstruktur, Stammzahl und Grundflächenhaltung in verschiedenen Altersstufen und Behandlungstypen, Angaben über die Verjüngungssituation, deren Struktur und Verbissbelastung.
- Die Kostenbeteiligung der Waldbesitzer liegt i. d. R. unter den Kosten der konventionellen Holzvorratsaufnahme bzw. der permanenten Betriebsinventur.

5. Nachteile

Es handelt sich bei der tBI um ein anspruchsvolles Aufnahmeverfahren, bei dem speziell geschulte Auftragnehmer eingesetzt werden müssen.

Kosten fallen in Form von Sach- sowie Materialkosten an.

6. Zusammenfassung

Mit der temporären Betriebsinventur ist in Baden-Württemberg ein Verfahren entwickelt worden, das eine genaue Analyse waldbaulicher Fragestellungen ähnlich der Betriebsinventur auf permanenter Stichprobenbasis ermöglicht. Die Landesforstverwaltung bietet daher die Anwendung dieses Verfahrens gem. VwV-FED 2020 auch im Kommunal- sowie im betreuten Privatwald ab einer Betriebsgröße von mind. 500 ha an.

Die Entscheidung, ob eine temporäre Betriebsinventur auf Stichprobenbasis durchgeführt werden soll, ist im Einvernehmen mit dem Waldbesitzer zu treffen.

7. Literatur

- BI2005-Gesamthandbuch (LGL, 2021)